Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1695. Num. 37.

1695

Visual Library

Wöchentlicher Mercurius
Zur Ordinari Post-Zeitung.
Anno 1695. Num. 37.

Wien / den 14. Septembr.

Ihro Käyserliche und Königliche Majestät haben verwichenen Sontag der jährlichen Procession wegen Entsatzes Wien beygewohnt / Abends aber sich wieder nacher Eberstorff begeben / von wannen dieselben heut wiederumb erwartet werden / die Festivität des Heil. Creutzerhöhung zu begehen; Ehe daß dieselbe an besagten Sontag von hier abgereist / ist ein expresser Curier aus dem Käys. Feld-Lager aus Hungarn jenseits der Theiß allhier angelanget / welcher Brieffe vom 8. hujus mitgebracht / so in sich halten / daß / nachdeme die Käyserl. Haupt-Armee den 3. hujus von Petsch auffgebrochen / wären Ihro Churfürstl. Durchl. mit der Cavallerie voraus geruckt / dero unter dem Feldmarschal Caprara die Infanterie / sampt der Artiglerie gefolget / welche dann aufm 4. hujus zu Zenta arriviret / die Cavallerie aber nach klein Canischa weiter hinauff gerücket / und alldort den 6. die Theiß wieder unten passiret / und jenseits das Lager geschlagen / nachdeme vorhero aus Befehl der Generalität die krancke Soldaten sampt der schweren Begage nacher Segedin geschickt worden / damit um so viel eylfertiger der March an die Marosch fortgesetzet werden möchte; so ist auch der General Passampier mit 1000. Pferden zu recognoscirung der Morast / und zu Verfertigung der darüber zu legen seyenden Brücken / von der Armee voraus gangen / und weilen Kundschafft eingeloffen / daß der Groß-Sultan mit seiner Armee annoch zwischen der Vestung von Temeswar und dem Fluß Zephe campiere / so ist der Hungar. Militz Obrister Diack mit einer Parthey dorthin außgeschicket worden / umb einige Gefangene mitzubringen / welcher dann auch auf den Cattana Mustapha Bassa / so mit einer Türckischen Parthey unser Lager zu recognosciren / gleichfals außgeschickt worden / gestossen / selbigen angegriffen / und nach einen scharffen Gefecht / über 30. von dem Feind erlegt /

und 23. gefangen sampt einen Fähnlein mit sich ins Lager zurück gebracht/ besagter Catana Mustapha Bassa ist gleichfals gefangen worden / nachdeme aber der Diack mit seinen Pferdt geßürtzt / ist derselbe/ jedoch mit hinterlassung seiner Waffen/ und Jägerhaut wieder entwischt/ obige Gefangne sagen aus/ daß einige 1000. Arnauten nach Lugos und Caransebes gerucket/ der Sultan aber mit der Armee gegen Lippa auffbrechen werde / welches dann auch ein Uberlauffer und andrer Gefangner bestättiget / mit dem Zusatz/ daß weilen derselbe wegen der Morast nicht gerad nach Lippa avancieren können / er den March über Arad genommen / derowegen dann auch unsere Armee auffgebrochen/ und ihren March gegen Aranz angetreten habe / und im Fall einer Belagerung Lippa zeitlich succuriren zu können.

Rom vom 3. Septembr.

DErgangenen Montag zu Nachts ist Mr. Altoniti / so Prälat und Secretarius von der Versamlung der Bischöffe gewesen/ im 62. Jahre seines Alters allhier gestorben/ dessen Ambt der Pabst heute dem Herren Marcello von Asii / so anitzo Päbstl. Nuntius in der Schweitz ist / gegeben hat. Ingleichen ist der Graff von Montmorte Cammer-Meister des Cardinals von Bouillon gestorben. Vorgestern ist der Graff Scoti/ des Fürsten von Parma Abgesandter/ von hier wieder abgereiset. Uber Civita Vechia hat man am Dienstag vernomen / daß die Päbstl. nebst der Malthes. Squadra einige Türckis. Galeren geschlagen/ deren 4. erobert/ 2. in grund geschossen/ und die Ubrigen übel zugerichtet haben sollen; wovon man aber mehrere Gewißheit erwartet. Der Cardinal Fourbin hat den. Pabst die von dem Bischoff von Noyn zu Pariß gehaltene und gedruckte Oration überreicht/ damit er daraus ersehen möchte/ daß selbige nicht so hart wider den Päbstl. Stuhl laute/ als solche dem Pabst vorgebracht worden; Es hat ihm aber der Pabst heute in einer Audientz das Contrarium erwiesen/ und zu verstehen gegeben/ daß solche Sache schon der Justitz von der Versamblung des Sti. Officii übergeben seye; worüber er gantz bestürtzt aus der Audientz gegangen ist.

Venedig / vom 9. dito. st. n.

MAn hat seithero meinem letzten noch immer mehr Nachricht von der See-Schlacht und der Victorie welche unsere Flotte gegen die Türckis. Flotte in denen Wassern von Metellino und Scio erhalten haben solle / empfangen/ mit dem Zusatz/ daß die Unserigen 6. Türckis. Kriegs-Schiffe/ nebst 6. Galeren erobert/ 7 dergleichen Schiffe/ und 6 Galeren im Grund geschossen/ den Türckischen Capitain Bassa Mezzomorto / welcher die feindliche Flotte commandiret/ nebst 5000. andern Türcken gefangen bekommen hätten; Der Rest der Türckischen Schiffe hätte die Flucht genommen/ von diesen aber die Päbstl. und Malthesische Galeren nach obiger Schlacht / noch 4 feindliche Galeren erobert/ und eine in Grund geschossen hätten; Hingegen wäre unser

Seits

Seits nur eine Galeazza verbrand/ und unser Herr Capitain General Molino/ nebst dem General von denen Malthesischen Galeren und viele andere hohe Officiers getödtet worden: Und weilen man auch einigen Bericht von solcher See-Schlacht über Neapoli und Rom hat; Als thut man mit grossem Verlangen davon die Confirmation erwarten.

Ein anders/ vom 10. Septembr. st. n.

DJese Woche seynd schon einige Compagnien Würtenbergis. Völcker hier angekommen/ und werden die übrigen zu Anfang künfftiger Woche auch erwartet. Die Barbaren haben an der Insul Cefalonia angelandet/ und 3. Männer und 3. Weiber von dannen hinweg genommen. Mit einer Felucca so von Ragusa anhero gekommen/ hat man die Confirmation/ daß die Morlacken jüngst in dem Türckischen Land grossen Schaden gethan haben/ und Vorhabens seynd/ noch einen andern Streiff zu thun. So gleich kommt mit einem Schiff von Istria Bericht/ daß dorten eine Marciliana angelangt/ mit Zeitung von der blutigen See-Schlacht/ und grossen Victorie der Venetianer; Nemlich: Daß von 86. Türckischen Segeln oder Schiffen nur 6. entflohen/ und die übrigen alle entweder erobert oder in den Grund geschossen/ und der Mezzomorto nebst 5000. Türcken zu Sclaven gemachet worden seyn. Auf der Christen Seite wäre der Capitain-General Molino/ der Malthesische General und andere von Adel todt geblieben; und die Galleazza von Mocenigo wäre von 5. Sultanen abbordirt/ davon aber eine genommen/ eine in Grund gesencket/ und die dritte übel zugerichtet worden; Eine von unsern Galeaza seye/ weilen Feuer in das Pulver gekommen/ verbrandt. Von welchem allen man aber mit einer Felucca von unser Armata mehrere Gewißheit und Particularitäten erwarten thut.

Turin/ vom vorigen dito.

NAchdeme die Cavallerie zu Rivalta zur Infanterie gestossen; Als hat die Alliirte Armee den 6. dieses von dannen auffbrechen/ und nacher Airasque marchiren sollen/ um daselbst in denen Linien zu campiren. Die Frantzösische Guarnison von Casal/ wird nicht zahlreich seyn/ indeme alle Teutsche unter denen Völckern von ihrer Nation bey uns Dienste genomen haben/ und ein gantz Regim. von denen Montferinern in Sr. K. Hoheit Diensten übergangen ist. Der Milord Galloway hat im Lager de la Marpuerite bey Casal ein Schreiben vom König in Spannien empfangen/ welches voller obliganter Gnaden-Bezeugung ist. Der Admiral Rüssel hat sich gestelt/ als wann er nebst den Spaniern Palamos belägern wolte/ es war aber nur eine Finte und Kriegeslist/ damit er die Frantzös. Völcker von den Provenzischen Küsten dorthin zoge. Seit dem die Neapolitanische und Sicilianische Galeren auff dem Meer sind haben sie 14. reich-beladene Frantzös. Fahrzeug hinweg genommen/ welches die Frantzosen dergestalten erbittert/ daß sie auch hin-

weg

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

weg nehmen/ was sie bekommen können/ auch der Fahrzeugen/ welche denen Genuesern zustehen/ nicht verschonen.

Lüttig/ vom 16. Septembr. st. n.

Ehegestern reisete der Landgraf von Hessen-Cassel unter einer grossen Escorte wiederum von hier nacher Teutschland/ der Graf von der Lippe aber soll in dieser Stadt noch etwas verbleiben/ biß auf nähere Ordre vom Könige von Engelland/ wegen des Marches der Heßischen und Lüneburgischen Trouppen/ welche nebenst den Brandenburgischen noch zu Faley an der Mahayne campiren. Die Resolution welche genommen war/ la Roche im Lützenburgischen zu belagern/ hat man wegen des regenhafftigen Wetters noch nicht können zu Werck richten. Zwey Brandenburgische Battallions die ehegestern hierdurch zogen/ sind diesen Abend zu Aacken ankommen/ um daselbst in Guarnison zu liegen. Von Cleve hat man/ daß man allda Se. Chur-Fürstl. Durchl. von Brandenburg ohn zweiffentlich erwartete.

Mastricht/ vom vorigen dito.

Nachdem ein Capitain von des Marschalls Boufleurs Guarde/ eine schrifftliche Declaration von dem Könige von Franckreich an dem König von Engelland gebracht/ mit der Versicherung daß die Guarnisonen von Dixmuyden und Deynse solten loßgelassen werden/ so bald der Marschall de Boufleur wiederum auf freyen Fuß würde gestellet seyn/ als ist solcher gestern relaxiret/ und Boufleur heute frühe gegen 6. Uhren unter einer guten Escorte Reuterey von hier nacher Dinant hinweg gereiset/ ziemlich content über die Höfflichkeit/ welche man ihm allhier erwiesen. Gestern wurde die Revue gethan/ über unsere Guarnison.

Baden vom 10. dito.

Vor 10. Tägen kam ein expresser Curier von Mons. Amelot/ mit Zeitung daß Namur entsetzet/ und daß die Alliirten 15000 Mann mit aller ihrer Bagagie und Artollerey davor verlohren hätten/ worauff die gedruckten Novellen mit dieser Lügen-Post durch gantz Schweitzer-Land flogen/ zu Freyburg und Solodorn machte man sich über diese Zeitung ungemein lustig/ und waren daselbst fast so viel Leute den Tag über truncken/ als vor Namur erschlagen waren/ welche aber der Alliirten Parthey hielten/ waren schwermüthig/ doch nur biß auf folgende Post/ mit welcher eine andere contraire Zeitung kam/ und befund sich daß die erste von Monsr. Amelot/ um die Gemühter der Schweitzer zu erforschen/ erdichtet worden. Die Bauren kamen um solche Zeit heuffig zur St[illegible]/ in Hoffnung Monsr. Amelot solte wie er pflag bey dergleichen Begebenheit Wein-lauffen und Geld auswerffen lassen/ aber sie funden sich betrogen/ und musten die armen Tropffen mit truckenen Maule und leeren Beutel/ wobey es ohne fluchen und murren nicht abgieng/ wieder nacher Hause gehen.

E N D E.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG